Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

Musnahme der Sonn- und fite:tage.

terate foften bie 6gefpaltene ober deren Raum 15 Pfg. flamen pro Jeile 30 Pfg.

21mtsblatt der Etadt Branbach

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Anichiut fir. 30. Politicheckkonto Frankfurt a. III. fir. 2030.

Drud und Derlag der Buchdruderei von U. Cemb im Braubach a. Abein.



Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gejdaffs telle : Friedrichjerahe ftr. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,80 211t.

Don berfelben frei ins haus geliefert 2,22 211f.

ur. 138.

rele

pfe

ghard.

heer

marie

390

10 er 1,50 Mittwoch, den 14. Inni 1916.

26. Jahrgang.

a-Boot-Beute.

deiert burch allen Wechsel ber Beiten nimmt bie et ber Chef bes Monitralftabes, bag im Monat beutsche und österreichisch-ungarische Untersee-buts Much 56 Schiffe des Vierverbandes mit etrogebalt v. 1 118 500 Registersonnen versen't d. Auch der sind wieder die neutralen Schiffsverle ja die Danbelsintereifen der Entente und riment. s faft to mmittelbar wie durch eigene git beden, nicht mit gerechnet. Waren ichon naten Dicies Jahres über 600 000 5 ommen Schifffraumes von une vernichtet morten, fo ir min bald dreiviertel Millionen Tounen | cacht-jammengablen; und wenn der Monat Juni eraledig bleibt wie bisher, dann werden wir, et erfte Delbjahr 1916 um ift, pon einer Million un bie der Bierverband armer geworben ift, nicht veil entfernt fein. Ein Troft für diejenigen, welche moglich bielten, tag wir ums unfere herrliche maffe durch America würden aus ber Sand winden

m durfte es nicht fommen und ift es auch nicht ge-Dian bat fich in der Dite bes Rampfes, in ber Erregungen, bie der Rotenwechiel mit fanischen Regierung bei uns auslofte, viel-Befirchtungen binreigen laffen, die über bes von Deutschland sugeftandenen Berit binausgingen. Unfere U . Bootstomman. baben feit Amang Wat ihre erichmerenben Umftanben das fle aber baburch mint ertraglos gemacht wird, e jeht befanntgegebene Biffer deutlich genug. Sie neiter weiteren Beruhlgung der Gemuter im Lande sumal wir ja eben erft wieder geschen die Kräfte dieset Waffe auch für den eigentmeetrieg immer noch verwendbar bleiben. Der merfrenzer "Hampsbire" hat es zu seinem Leid müssen, und Lord Kitchener wäre jest in Rusdell des Tages, wenn nicht ein verhängnisvoller auß aus beutschem Rohr seine Fahrt vorzeitig den hätte. Der Eindruck diess Ereignisses wellch auch im neutralen Auslande besonders wellt auch im neutralen Auslande besonders einmal wegen ber nationalen Rataftrophe, deners Berluft für England bedeutet, dann aber teil das Unglud sich hoch oben im britischen Insel-neignete, wo die Flotte des Reiches sich bisher vor unliedsamen Begegnungen zu verbergen geoor unliebsamen Begegnungen zu verbergen gestiet. Bon einer Stümperei reden amerikanische Mätter kei ber Tatsache, daß daß Schiff, daß Kitchener nach ked dringen sollte, Englands Prestige trug und einen m Festor der dritischen Militärmacht. Daß es in kregszone, welche die dritische Flotte mit Übermacht want, verlenkt werden konnte, gleichviel od es durch dans, verlenkt werden konnte, gleichviel od es durch dans oder einen Torpedo geschah, enthällt, sagt die wat Borld eine Stümperei, die eine Abrechnung den wich. Frogt sich nur: mit wem? Auch in der dacht am Stagerrak sind unsere U-Boote nicht unsweien. In dem eigentlichen Kampse haben sie zwar digenommen. Sie können schon die schnelle Fahrt, was moderne Socaefecht sich abwischeln nunkt nicht

mitmachen, fie haben auch nicht genügend Aberblid über ben Rampfplat, um Freund und Feind immer mit ben Kampfolas, um Freund und Feind immer mit Sicherheit unterscheiden zu können, und noch weniger würden sie selbst sich ausreichend kenntlich machen können, um nicht auch von der eigenen Flotte durch Rammstöße oder Geschüßseuer in Gesahr gedracht zu werden. Aber dei Ausklärung und Berfolgung können natürlich auch die U-Boote der Sochsessotte gute Dienste leisten, und das werden sie, wie einer der Berichte unserer Admiralität erkennen läst, auch jeht in der Rordse redlich getan haben. Im See wie im Handelstriege sehen wir sie also nach wie vor seizig auf dem Bosten; die Engländer müßten schon särfere Mittel auswenden, als sie disher ausfindig zu machen wusten, wenn sie diesen "tleinen, aber mächtigen" Gegner außer Gesecht sehen wollen.

sehen wollen.
Roch ist es nicht soweit. Zwei Jahre kennen sie nun schon diese unsere überlegene Wasse, und es ist ihnen nicht gelungen, ihr beisukommen. Inswischen ist die Technik des Schissbaues bei uns gewiß nicht stehengeblieben. Unser Selbstwertrauen ist stärker geworden. Die Kräste unserer Warine sind gestiegen, seitdem sie sich mit der gewolisisten Flotte der Welt hat messen sönnen, ihr Ehrgeis dari sest höher sliegen, nachdem sie die erste große Feuerprobe auf ihren inneren Kampswert so glänzend bestanden hat. Dabei weiß sie, daß unsere U-Boote ihr stets treu und tapser zur Seite stehen werden; und unsere Feinde werden es sich merken, daß der Dandelskrieg zur See von ihnen weitergeführt wird.

Volke- und Kriegewirtschaft.

* Neue wichtige Bestimmungen zur Fettversorgung, die der Brässent des Reichsernährungsamtes im Reichetone in Aussicht stellte, sind nunmehr durch eine Berordnungdes Reichskanzlers getrossen worden. Danach sollen Kühe, die vorzugsweise zur Milderzeugung geeignet sind, möglichst nicht geschlachtet werden. Bestiger von Milchtüben, die im Mot 1916 Wilch in eine Molteret geliesert haben, werden verpstichtet, auch sernerhim monatlich mindestens soviel Wilch wie dissher an ihren Abnehmer zu liesern. Die Berpslichtung der Moltereien wird dahin erweltert, das dis zu 50 % der im Bormonat hergestellten Buttermenge der Zentral-Einstaufs-Gesellschaft zu überlassen such der Schlichten dah bei der Eisenbahn außer an Behörden sowie an Kaussente zum Beitervertauf nur gegen vorherige Einsendung eines Bezugssicheines verschissen. Auf der Berpackung muß die Sendung ausbrücklich als Butterber Berpadung muß bie Sendung ausbrudlich als Butterenbung unter Angabe bes Gewichtes gefennzeichnet merben. Bemeinden mit über 5000 Ginwohnern muffen bis gum 1. Juli den Berkehr und den Berbrauch von Spelfefeten, soweit dies nicht bereits gesche utit, regeln. Als Spelfefett gelten Butter, Butterschm ... Margarine, Spelfesett, Schweineschmalz und Spelfedte, Eine weitere Berordnung des Reichstanziers verbietet das Bersüttern von Kartosseln.

* Roffeinfreier Kaffee barf nach einer Bekanntmachung bes zuständigen Kriegsausschusses wie anderer Kaffee nur in geröstetem Zustande unter gleichzeitiger Abgabe von min-destens berselben Gewichtsmenge Kaffee-Ersahmittel verkaust werden. Der Preis für ein Batet (1/4 Kilogramm) koffein-freien Kaffees und 1/4 Kilogramm Kaffee-Ersahmittel ist auf höchstens 2,24 Mart sestigeseht worden.

Ein Schwede über Deutschland.

Stockholm, im Junt.

Ein schwedischer Universitätsprosessor Dr. Frederik Boot, der Ende 1915 an der französischen Front geweilt hat, steht sich genötigt, in schwedischen Blättern eine Antwort zu verössentlichen, die er dem ihm befreundeten französischen Schriftsteller Lucien Maurn anläßlich der von diesem ihm gegenüber schriftlich geduherten schiefen Ansichten über Deutschland und die Deutschen erteilt hat. Aus der charafteristischen, umfassenden Beurteilung des schwedischen undefangenen Bahreheitsstuckers wünschten wir, daß folgende Stellen auch in Frankreich besannt würden:

heitssuchers wünschen wir, daß folgende Stellen auch in Frankreich bekannt würden:

"Ich glaube, daß die Hissquellen des inneren Bebens, die Quellen des Gewissenslebens ebenso reich, frisch und tief det dem deutschen Bolke sind, als dei trgendetnem anderen europäischen Bolke. Die französische und die englische polemische Kriegsliteratur, die mit dem Eifer eines Sachwalters oft mit großer Tüchtigkeit das Gegenteil zu beweisen sucht, entbehrt, nach meiner Aussallung, sedes sachlichen Bertes. — Ich glaube nicht, daß Deutschlands Kriegsührung härter ist und darbarischer als irgendeine der anderen kampsenden Rationen. Jedes Bolk, das weiß, daß es für sein Dasein kämpst, das selbst die blutigsten Opser dringt, handelt in gesährlichen Augendischen mit Rückschslossselt; ich glaube nicht, daß die Roral der Deutschen sich vor der der übrigen Wenschbeit absondert. — Busolge der Geschichte, der Literatur und nach dem Zengnis der rein menschilichen Ersahrung haben sich die Deutschen weder durch Saß. Gesübllosigsteit oder Wildelichen underen Wationen, unter dem Hochdruck der Leichenscheit zu verlieren. Gegen diese ersahrungsgemäße Wahrheit besten die Beschuldigungen der gegenwärtigen Kriegserregtheit geringes Gewicht. Ich glaube nicht, daß der deutsche Bauer ein Engel ist, und es sällt mir nicht ein, ihn sentimental zu ibealisieren. Aber es ist meine tiese und aufrichtige Aberzeugung, daß er an Bedachtsamseit und Menschlichteit von keinem europäischen Solsdaten Abertrossen wird.

Daß Deutschland im ganzen Bau seines Staats- und Franfreich befannt murben: baten übertroffen wirb.

Dag Deutschland im gangen Bau feines Staats. und Gefellichaftswefens in feiner nationalen Babagogit fich beberrichter, mehr zugefnöpft, ftrenger bifzipliniert aufführt als andere Staaten, barin gebe ich Ihnen recht; bag fein Bolts-gemut baburch ebenfalls einen berbern Bug als bas anberer erhalten hat, ift unbestreitbar. Aber nichts fann ungerechtfertigter fein, als überseben zu wollen, wie biefe gange Richtung eine notwendige Reaftion gewesen ift gegen einen Individualismus, eine Ideologie, einen Ge-muthreichtum ausgeprägterer Urt als die irgenbeines andern Bolfes. Ift man gerecht, fo mut man einraumen, bag bie burch Gefet gebundene Organisation Deutschlands ein notwendiges Erzeugnis feiner ungewöhnlich ausgesehten und unbeschützten Lage mitten in Europa ift, ebenso wie Englands liberale individualiftifche Staats- und Gefellichafts. ordnung von der glücklichen abgesonderten Lage des Inselereichs bedingt ist. Ist man gerecht, so muß man laut Einspruch erheben gegen die Kriegspspchologie, die in dem königsgedanten des deutschen Staates, der geschaffen ist von Opserwillen. Baterlandsliebe, Gehorsam und Bstichtfreudigkeit, einen Beweis einer fterifen, roben und mechanifden Bebens-

uffaffung feben will.

dwichen den Gletschern.

Roman von Conrad Telmann,

Radbrud verboten.

einer Berlichrift hingeworfenen Beilen eines mit ngesierten Monogramm gefchmudten Brief.

Geehrter Herr!

1.5 von dem traurigen Ereignis, das Sie bes Amninis erhalte, scheint es mir geboten, die eines swischen uns notwendig gewordenen auf eine gelegenere Beit su pertagen. 3ch an eine gelegenere Beit zu vertagen. Sie ab, um Ihnen nicht wieder zu begegnen, ebe gal ift und erwarte in Berlin die Meldung imbet, die mich verankassen wird, Ihnen behuiß beradredung meine Bevollmächtigten zuzusenden. Sochachtend

Mag von Beding." serrif bas Blatt gang langfam in fleine leines, pifantes Barfum, bas er nicht fannte, ach amischen ben Fingern zurud. Er fühlte baite immer, wenn er mit dem Legationsrat a gesommen war, einen Drang in sich gena woschen, etwas so Unreines und Widriges indeben, etwas so Unreines und Widriges iedesmal von dem eleganten, vornehment wen, Und mun war er der hößlichen Notterhoben, ihn noch einmal wiederzusehen. Denn wirtenden ihn noch einmal wiederzusehen. Denn wirtenden der mit ihm außzutragen, — wie wiedenste daran von ihm ab, wie weltsern! wich für ihn auß dem gestrigen Auftritte hätte dam Janmer nur au dem haltischen Karan Immer nur su bem baltifden Raron

waren feine Wedanken hinübergeflogen und ihm mutte, wollte er Rede siehn, wie es der Ehrentoder dieser Gef fleschaft gebot, — um Elses willen. Und jest, heute lieber als je. Es war eine so lockende Aussicht, die sich ihm da bot, dieses jämmerlichen Puppenspiels hier endlich für

immer fos und ledig gu merbent -In ber golbenen Morgenfrube eben biefes Tages mar Esse ins Gebirge hinausgewandert. Es litt sie daheum nicht. Sie schlug den Weg zur Lütschine hinab ein und klomm senseits der Brüde des Bergstromes auf dem schwalen Lieb sie sich, sodald der Blid über das Tal hinveg frei wurde, vor einer Almhütte unter dem Schattendach eines dunsellaubigen Ahorns nieder. Sie hatte sich nach ihrer Gewohnheit Slizzenbuch und Sisse mitgenommen, und versuchte nun auch su zeichnen. — nur das braunliche Hochhaus da unten in der Talmulde mit den Birnenipalieren bis unter das überhangende Schindeldach hinauf
und den hochstödigen Malven im kleinen Borgarten, mit bem hintergrunde ber tannendunflen, oben von frifdem Schnee gligernden Berglehne. Aber bie Finger waren beut feltjam ungeschicht und es bunfte fie um Bieles foftlicher, biefe reine Sochlandsfühle mugig in vollen Bugen in fich su trinten.

Darf ich Sie ftoren?" fragte eine Stimme hinter Glie als fie eine geraume Beile fo por fich bin getraumt

hatte. Es mar Baron Boris, ber fich binter ihr mit bem linten Urm gegen die Solgwand ber Butte ftuste und unablaifig aufmertfam gu thr niederfab. Sie batte ibn weder ben Beg berauftommen feben, noch überhaupt ein Geraufch feiner Unnaberung vernommen. "Bie fomment Gie bierher?" fragte fie baber unwillfürlich, feinen Gruß ermidernd.

"Das ift eine gange Geschichte", erwiderte er. Aber gunachst geben Sie mir Antwort auf meine Frage, ob ich fiberbaupt bleiben bart."

Warum follten Sie nicht? Sie ftoren mich ja nicht. Wie Sie sehen, hab' ich nicht einmal zeichnen mögen. Welch ein Morgen! Man wird gar nicht mube, zu staumen.

Welch ein Morgent Man wird gar nicht müde, su stamen.

"Ja", sagte er mit Rachdrud, "und dabei haben Sie das Schönsle wahrscheinlich noch versaumt. Ich habe die Sonne bente aufgeben sehn.

"Sie?" Else mußte lächeln.
"Jawohl, ich. Ich wundere mich auch selbst darüber. Aber es batte so seine eigenen Bewandsnisse. Ich din nämlich beute nacht gar nicht ins Bett gelommen. Da war's leicht, die Seit nicht zu verschlafen. Ich din sonst, wie Sie wissen mit einemmen Ereignisse in unserem Leben vor, die kürzen mit einemmal alles um. Und davon vollt' ich gerade mit Ihnen reden. Wenn ich darf —"

Else war nun doch wieder, wie schon medrmals in den sehren Tagen, in Baron Boris' Rähe beklommen zumute geworden. Sie hätte gern den Heinmeg angetzeten oder das Gespräch auf etwas anderes gelenkt, als auf das, wovon er offendar reden wollte. Wie aber konnte sie ihm ausweichen? Und wenn er denn doch einmal sberhaupt davon reden wollte und mußte und sich nicht seine Antwort längst aus ihrem Wesen und Gebaben entwommen hatte, so war es ja auch vielleicht am besten, sie kamen heute und dier au Ende, damit es nichts Unentschiedenes mehr zwischen ihnen beiden gab, und sie fortan — vielleicht — als Freunde nebeneinander binseden konnten. Bitte, sprechen Sie doch", sagte Else. "Aber wollen Sie nicht bier neben mir Blab nehmen?

"Rein, damse, lassen sie mich nur dier so stehen. Ich eine wollen dier mich beste wollen. Ete mich nur dier so stehen.

Fortiegung folgt.

Salandra's Sturz.

War es ein unbewachter Augenblid, in dem die ttalles tische Kammer sich dazu hinreißen ließ, bem Ministerium bes Krieges ihr Bertrauen zu verweigern? Ein ungludiches Spiel bes Bufalls, ein Berfagen ber fonft fo por-refflich arbeitenben parlamentarischen Ruliffenichieberei? Ober ift Salandra mitsamt seinen mitschuldigen Amis-und Schicksgenossen dem Weben des Pfingsgeistes zum Opser gefallen, der dem armen Land eine bessere Erkenntnis seiner Lage erschlossen hat? Nach einer Erleuchung von oben ber sieht der Zustand, in dem die gestürzte Re-gierung die Kammer zurückgelassen hat, einstweilen aller-dings nicht aus. Eine Berwirrung ohnegleichen ist an die Stelle der so lange vorgetäuschen Einigkeit getreten, und alles blickt zum König empor, der retten soll, was

noch zu retten ist.'
Alls gerade vor einem Jahre Herr Salandra mit der Kriegserslärung an Osterreich-Ungarn vor die Kammer trat, da riß seine feurige Beredsamkeit das ganze Bolf zu blinder Begeisterung fort; die paar Zweisler, die nüchtern blieben, drücken sich still zur Seite und überlieben den Männern der lauten Tonart das Feld. Zeht ist auch Salandra die schwungvolle Sprache ausgegangen. Matt und kraftlos dat er um das Bertrauen der Kammer, mehr einer hergebrachten Form genügend, als dem inneren Drange nach Seldsibehauptung in dem von ihm im Berein mit dem schweigsgmen Bundessbruder Sonnino herausbeschworenen Kampf. Und wo er noch so eines wie Kathos aufsuhringen permochte. er noch so etwas wie Bathos aufzubringen vermochte, geschah es nicht, um die patriotischen Gefühle ber Bollsvertreiung aufzupeitichen, sondern um anzuklagen und zu verurteilen, damit ihm wenigstens mildernde Umstände bewilligt würden. Er bezeichnete es als seine Aufgabe, das Land vor Musionen über die schicksichweren Wechsel-fälle eines so großen Krieges zu bewahren, und wandte saute eines is großen kerteges zu bewahren, ims wandte sich in diesem Busammenhange gegen die verdrecherische Sandlungsweise derer, die plötliche Marmgerüchte und düstere Vermutungen ausstreuen, und deren Verhalten um so schmerzlicher sei, als es sich um die höchsten sozialen und politischen Schichten handle, wo eigentlich eine sofortige und kräftige Gegenwirkung erwartet werden sollte. Dier horchte die Kammer schon auf, obwohl ihr domit eigentlich nichts Reuss verschon auf, obwohl ihr damit eigentlich nichts Reues ver-raten wurde. Als aber der Winisterpräsident weiterhin es als seine Pflicht erklärte, "mit männlicher Offenheit" zuzugeben, daß die unleugdaren Erfolge des Feindes bei seiner Offensive im südlichen Tirol durch eine besser vordereitete Berteidigung hatten verhutet ober wenigftens langer auf. gehalten werden können, da war es um ihn geschehen. Das war ein Eingeständnis, das ein parlamentarisches Todesurteil geradezu herauszusordern schien, dem es gab der militärischen Leitung des Feldzuges eine niemals wieder gut zu machende Blöße und mußte das Bertrauen des Bolfes in die siegreiche Beendigung des Bertrauen des Boltes in die siegreiche Beendigung des leichtsimmig genug eingeleiteten Unternehmens in unteilbarer Beise erschüttern. So entschloß sich denn die Kammer, kurzen Brozeß zu machen. Rund 200 Abgeordnete stimmten gegen die Regierung, deren Gefolgschaft mit fes Stimmen in der Minderheit blieb; mehr als 150 Deputierte zogen es vor, weder Ia noch Rein zu sagen, und so war es um Salandra geschehen. "Man sagt, er avollte sterben" — an diesem Liel seiner politischen Laufschaft ist er zum oliestisch angesonnten.

bahn ist er nun glüdlich angekommen.
Bir werden in Deutschland gut tun den schimpflichen Sturz dieses Mannes in seiner Tragweite für den Fortgang des Krieges nicht zu überschähen. Wir brauchen aus amferer moralischen Genugtunng über biefes Gottesgericht Tein Sehl zu machen; bas italienische Bolt bat es burch Die ichwerften Opfer an Gut und Blut ertaufen muffen. Ole ichwersten Opser an Gut und Blut erkausen mussen. Alber noch ist es "unerlöst" in der Hand jener Bankerotsteure, die es in dieses dümmste aller militärischen Thenkeuer hineingeschwindelt haben und die ihr Spiel noch lange nicht verloren geben. Gerade die lautesten Schreier unter ihnen bilden einen Teil der Mehrcheit, die Salandra gesturzt hat; sie nehmen sich recht merkwürdig aus in der Gesellschaft der Soziaslisten, die aus armelichtigter Ablehrung isches Erieges listen, die aus grundsählicher Ablehnung jedes Arieges mit dazu geholsen haben, die Regierung zu Fall zu bringen. Rum schreien sie nach einem "nationalen" Ministerium, was eine fehr eigenartige Burdigung ber abtretenben Gewalthaber bedeutet, und der widerwärtigste Machthunger brangt sich in den Bordergrund, um bei der zu erwar-tenden Reuverteilung der Beute auf seine Kosten zu kommen. Der Arieg wird weitergeben, das fteht außer Zweifel. Bleiben wird eine empfindliche Einbuße an Sieges-zwersicht, eine ftarke Berminderung des Bertrauens in die militariiche Führung des Landes, wohl auch eine Kraftigung ber republikanischen Stimmungen in weiten Kreisen des Bolles, beren Ausbreitung der nichts weniger als fest gewurzelten Dynaftie über furs ober lang gefährlich werben fann. Auch bas vorzeitige Siegesgeichrei bes Bierverbandes fiber bie ruffifche Offenfive gegen unfere Berbundeten wird einen fleinen Dampfer erhalten. Aber Berbündeten wird einen kleinen Dampfer erhalten. Aber das Werf der Ernüchterung wird nur ein Machtfattor zur Vollendung bringen können: das Schwert. Schon pocht es an die Eingänge zur venetiamischen Tiefebene, die General Cadorna mit überlegenen Kräften verteidigen wird. Aber die österreichischen und ungarischen Armeen sind mit diesem Feinde disher so glänzend fertig geworden, das sie das Ziel, das ihre Leitung sich gestedt hat, auch gegen Tod und Teufel sicher erreichen werden. Mag der Nachfolger Salandras heißen, wie er will, er wird das leibstverschuldete Schicksal seines Landes nicht mehr abeuwenden vermögen. uwenden vermögen.

Der Krieg.

Eine von der französischen Bresse angekündigte eng-lische Entlastungsossensive an der Westfront hat sich disher nur in örtlichen Borstößen betätigt. Unsere Operationen vor Berdun sind in weiterem erfolgreichen Borschreiten. Im Osten hält die Armee des Grafen Bothmer an der Strupa den russischen Angrissen unerditterlich stand.

Der deutsche Generalftabsbericht. Grofies Sauptquartier, 13. Juni.

Weftlicher Rriegeschauplag.

Distant

Gegen einen Teil unserer neuen Stellungen auf ben Höhen süböstlich von Ppern find seit heute örtliche Angriffe ber Engländer im Gange, — Auf bem rechten Maasufer beiderseits bes von der Feste Douaumont nach Sübwesten streichenden Rückens schoben wir unsere Linien weiter por.

Oftlicher Rriegsschanplag.

Un ber Dung füböstlich von Dubena gersprengte bas

Feuer unferer Batterlen eine fuffifche Ravalleriebrigade. -Rordöstlich von Baranowitschi war das feindliche Artislerie-feuer lebhafter. — Die Armee des Generals Grafen Bothmer wies westlich von Brzewlosa an der Stropa feindliche Angriffe reftlos ab. — Bei Bodhajce wurde ein ruffisches Alugangen von einem deutschen Aleger im Luftrussisches Flugzeug von einem beutschen Flieger im Luft-kampf bezwungen. Führer und Beobachter — ein französischer Offizier — find gesangen, das Flugzeug ist geborgen.

Balfan-Rriegeichaublat.

Richts Reues.

Dberfte Deeresleitung. Amtlid burd bas 28.2.9. Bie aus ben Berichten unferer heeresleitung hervor-geht, haben die Ruffen an ber beutschen Front nirgenbs einen Erfolg ergielen fonnen. Unfere Stellungen bei Baranowisschi haben in den letten Tagen unter startem ruffischen Feuer, zeitweise unter Trommelseuer, gelegen, ohne daß ein Infanterieangriff erfolgte. Ruffische Meldaß ein Infanterieangriff erfolgte. Russische Mel-bungen, daß unter den in der letzten Seit gemachten Gefangenen sich auch eine große Anzahl von Deutschen be-sinde, ist falsch und nur auf Täuschung der öffentlichen Meinung im Ausland berechnet. Die Ruffen haben — bas ist nicht zu leugnen — allerdings in Galizien gegen die österreichische Ostfront Ersolge zu verzeichnen gehabt. Daß die Russen diese voll ausnützen und unsern Berbündeten und damit auch uns ernstliche Schwierigkeiten bereiten könnten ist nicht zu kaftenden de gehabt. fonnten, ift nicht zu befürchten, ba die erforderlichen Gegen-

Ruffische Niederlagen gegen die Curken.

magregeln natürlich getroffen worden find.

Die türkische Gegenossenswe gegen die in Richtung Bagdab" vorgerücken russischen Abteilungen hatte weitere Erfolge zu verzeichnen. Aus dem türkischen Hauptquartier

Rach einem Rampf, ber mit ber Rieberlage und bem Rudguge ber Ruffen bor Chanifin endete, nahmen unfere Albieilungen bie Berfolgung auf, fchlugen ftarfe feindliche Kofatenabteilungen gurud und brangen in ber Racht gum D. Juni in Kafri Schirin ein. Bei bem Fluffe Bappe, füblich bes Ortes Tichenlemred und öftlich bon ber Ort-ichaft Amabien (auf bem Subflügel ber Kankafusfront füblich bes Banfeed) lieferten unfere Truppen ben Ruffen ein Gefecht, welches mit ber Bernichtung bon un-gefähr taufend ruffifchen Raballeriften enbete.

Wie die Türken weiter berichten, warfen am Bor-mittag des 10. Juni fünf feindliche Flugseuge ungefähr 50 Bomben auf Smprna ab, die einige Männer, Frauen und Rinder toteten fowie einige Saufer gerftorten.

Grangofifcher Bandalismus.

8wei französische Kriegsichisse haben, wie jeht bekannt wird, am 26. Mai das von Direktor Wiegand errichtete, rein wissenschaftlichen Zweden dienende Stationshaus der Berliner Musen dem Apollotempel zu Didnma gegenüber Samos beschossen. Das Haus wurde bis auf zwei Käume in Trümmer gelegt. Bon dem wissenschaftlichen Material sind nur die Tagebücher und die architektonischen Aufnahmen gerettet, alles übrige scheint vernichtet. Die Ruinen des Apollotempels blieben unwerletzt, während das benochberte. Dort Arrendo welches benachbarte Dorf Jeronda, welches ausschließlich von Griechen bewohnt wird, durch die Beschießung gelitten hat. Nach Angabe des Wächters der Ausgrabungsstation ist die Beschießung durch französische Schiffe erfolgt.

Elletifche Fliegerangriffe in Aghpten. Das englische Kriegsamt gibt bekannt: Feindliche Flug-zeuge griffen mit Bomben El Kantara und mit Maschinengewehrseuer Romani in Agypten an. El Kantara liegt am Suezkanal selbst halbwegs Bort Said und Ismailia. Es bezeichnet den Bunkt, wo der Karawanenweg von Syrien nach Agypten den Kanal kreuzt.

Rumänisch-ruffischer Grenzzwischenfall.

Ruffifde Ravallerie auf rumanifdem Boben. Aber einen Grengzwischenfall, bem gerade in biefer Beit ber ruffischen Offensive in ber Butowina eine größere Bebeutung augutommen schien, berichten Butarester Blatter. Etwa 50 ruffische Reiter waren während eines Gefechts auf rumänisches Gebiet geraten und bort entwaffnet worden. In der Racht vom Countag sum Montag rückte ein ganzes ruffisches Kavallerieregiment über den Bruth auf rumani-sches Gebiet. Die rumanische Regierung protestierte und Die rumanifden Truppen in Botofchan erhielten Befehl, die Räumung zu verlangen und nötigenfalls zu erzwingen. Das amtliche rumänische Blatt "Bictorul" meldet jett: Der Kommandant der jenseits des Pruth stehenden

ruffifchen Truppen teilte mit, bag er feine Renntnis bavon gehabt habe, daß eine Abteilung feiner Truppen rumanifches Gebiet betreten habe. Sofort, nachbem er bavon benachrichtigt worben war, erffarte er, bag alle notigen Magnahmen getroffen worben feien, um ben Brrtum gut gu machen und eine Bieberholung ausauschließen. Abrigens ift nach ben letten bier eingetroffenen Radrichten Mamorniba famt Umgebung bon ben ruffifden Truppen wieder geräumt worden. Wie weiter aus Bufareft berichtet wird, ift ber Ronig

pon Rumanien, ber auf einer Donaureise begriffen war, in seine Sauptstadt gurudgefehrt.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Bien, 18. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Ruffifcher Kriegeschauplag.

Am Bruth füdlich von Bojan wurde ein russischer Angriss abgewiesen. In Badagora, Sunatin und Horodenka ist seindliche Kavallerie eingerückt. Bei Burkanow an der Strupa scheiterten mehrere russische Borsidse. Nordwestlich von Tarnopol stehen unsere Truppen ohne Unterlaß im Kampse. — Bei Sapanow wurde ein russischer Angriss durch unser Geschützseuer vereitelt. Südwestlich von Dubno trieden wir einen seindlichen Kavallerieförper zurück. — In Wolhywien hat seindlichen Kavallerieförper zurück. — In Wolhywien hat seindlichen Keiterei das Gediet von Toresyn erreicht: es herrschte zum größten Teil Ruhe. Bei Soful am Styr tried der Veind seine Truppen zum Angriss vor: er wurde geworfen. — Auch dei Kolki sind alle Abergangsversuche der Russen geicheitert. Die Zahl der hier eingebrachten Gessangenen stieg auf zweitausend. Um Bruth fublich von Bojan murbe ein ruffifcher Un-

Stalienifcher Rriegeschanplag.

Un ber Front swiften Etich und Brenta und in ben Dolomiten waren die Artilleriefampfe zeitweise, wenn die Sichtverhaltniffe fich befferten, febr lebhaft. An mehreren Bunften erneuerten die Italiener ihre fruchtlosen Angriffs-

Guboftlicher Kriegeschauplag.

Unperanbert.

Wer wird Salandra's Nachfola

Mit ber Bilbung bes neuen Rabinette 5 Ronig ben 78jahrigen Abgeordneten Bofelli, & ber Rammer. Bofelli mar bereits fünfmal Inerbat fich Bedentzeit.

Im Dai 1915, in der Beit, die der Rrie Ofterreich porausging, bot der Konig ber die Kabinetisbildung an, als Salandra info greifens von Giolitti zurudtrat. Bojelli led mals ab und bezeichnete Salandra als den eine Mann. Borber hatte Boselli zu Giolitti gehalt fich aber von diesem, da er den Krieg gegen di notwendig erstärte. — In Mailand entstand große Schlägereien zwischen Kriegslustigen und freunden, so daß das Militär eingreisen mußte. mentarijche Sozialistenpartei veröffentlicht, ohn Bensur eingeschritten, einen scharfen Aufruf an in dem namentlich gegeißelt wird, daß Italien fremder Intereffen und Miliangen und eines fre perialismus fich ruiniere.

Bierberbanbe-Banben in griechifcher Hous

Die bulgarische Oberfte Beeresleitung teit ber Bierverband an ber griechisch-bulgarischen G Batronillen in griechischen Uniformen verwender Bwed ist durchsichtig. Der Vierverband sucht Mitteln einen ernsten Bwischenfall zwischen Bulg-Griechenland zu schaffen! Zu diesem Zweie Banden, für die er in Saloniki unzufrieden genug findet, und stedt sie in griechische Uniform eigenen Soldaten zu verkleiden, wird der Bieron schwer hüten. Sie würden bei Gefangennahme sich erschoffen werden. Durch die Berdängung blagerungszustandes in Macedonien hat sich der fir Oberbesehlshaber General Sarrail dieses sauben noch erleichtert, benn ber griechifchen Regier burch vollkommen die Sande gebunden. Sie mehr in der Lage, dem Bandenwesen zu fteuem Migbrauch ariechiicher Uniformen zu verhindem

Greigniffe gur Gee. Am 12. morgens brangen brei feinbliche ? einheiten in ben Safen von Barengo ein. Gie burch die Abwehrbatterien und Flugzeuge vertrie Geschützfeuer blieb wirkungslos, mur eine Man Dach wurden leicht beschädigt, niemand verwund die Batterien und die Flieger Treffer erzielten.

Flottenfommanbo.

Mie die "Dampfbire" unterging.

Aber ben Untergang bes englischen Kreusers shire", an bessen Borb sich General Kitchener besmieht von ber englischen Abmiralität folgenber er Bericht herausgegeben:

Es ift feftgeftellt, bag bie "Sampfhire" and abends 8 Uhr, auf eine Mine geftoffen und in gehn Minuten gefunten ift. Die "Sampi pon swei Torpedobootsgerftorern begleitet, m ber rauben See pon bem Schiff abgetrieben : Ihre umftanblichen Rachipurungen nach ben in "Sampfhire" niebergelaffenen vier Rettungsba erfolglos. Die Soffnung, daß noch andere all ! auf bem Gloß Angefpulten am Beben geblieben aufgegeben worden.

Unter ben amolf Geretteten befinden fich fem tiere. Bon den angespulten Leichen bat man wiedererkennen konnen, unter anderem die L Sefretars Ritcheners, Fingeralb. Sie murbe nat !

Kleine Kriegspoft.

Coffia, 18. Juni. "Rambana" berichtet, bas ein Transportichiffe, die mit großen Mengen Munt Erzerum unterwegs maren, verfentte. Die Min find gereitet.

Calonifi, 18. Juni. Bon frangofifden Giage murben in ber Racht gum 12. Juni mehrere Bulgaren, barunter bas Fort Rupel bombarbiert.

Von freund und feind

[MIlerlei Drabt. und Rorrefpondeng. Melle Was die englische Lügenfabrik leitet

Ein bubiches Beifpiel fur bie amedbe bungskunst, mit ber man in London für beitigarbeiten zu müssen glaubt, bietet ein unter den "Berdun, koste es, was es wolle" verössenlich ber "Times" von ihrem angeblichen Spezialkorte aus Paris. Der Bericht lautet:

Die Bedeutung der Kömpfe in der dorti tit aus einem Tagesbefehl, den man bet eines Gefangenen gefunden hat, flar zu ersennen, stammt vom 27. Mai, dem Borabend des großen auf bem linten Daasufer. General von Chef bes Generalitabes ber beutichen Armibblefem Befehl feine Offigiere an, bie Angriffe Bucht gu führen und erft einzuftellen, wenn Befehle ber hochften Rommandoftelle eine babei irgendwelche Rudfichten auf erflite nehmen". Dieje Befehle find ausgeführt gemelbet, ift ber Raijer an ber Front von troffen und hat bie Birtung ber Artillerie b

Die gange Erzählung ist von Anfang bis funden. Der Chef des Generalstades des den beeres hat in diesem Krieg noch nicht einen ein besehl unterschrieben, also auch den in der wähnten oder einen ähnlichen nicht. Ein Budalts, der übrigens im deutschen Seere ganzussein würde, ist deber nicht gefunden warden sein würde, ist daher nicht gefunden warden befand sich in den letzten Mais und ersten 3 an der Berdum, sondern an der Ostroni nachher mehrere Tage in Berlin. Also in wirklich gelogen wie gedruckt — in den "Er

Attentat auf das englische Kön

Bon England hier eintreffende Reifen der englische Munitionsminister in letzter Schwierigkeiten zu kampfen hat. In den die große Munitionsauftrage auszuführen Arbeiter bedenfliche Demonstrationen

All one appropriate to 75 as a west wall

has Schild her Meins mibers au Dema Kuffenfren innfen bis möbend i Seite Kuf man fönnt Staat por ingiano jube Uni juben ge entauen Neue a

Der S
noch 1000
jur Grengi
nurden.
liber fiberj
den KordDie I
Bereinigte
Bablprogr
nus. Hu
Brejfo, Hus In-

Stock fangreß teter ber auferbem holland, o Langa bes gemo Generalab Bulome u Les enbgr Lifter fort

o Che

o Winterference of the comment of th

se Reglerung unterdrückt rückfichtsloß jede Mitteilung In Slough, wo sich ebenfalls seine Munitions-besindet, soll ein Attentat auf das englische Königs-besteht worden sein, ohne daß es bisher gelang hen den auf die Spur zu kommen. Am 18. Mai be-bas Königspaar die Fabrik, wo viele Belgier ar-

aus unerfiarlichen Granden explodierte in nachfter gabe bes fionige und ber Ronigin eine Sandgranate. Der Privatiekretär des Königin eine Handgranate.
Der Privatiekretär des Königs, Lord Stamfordham, nie angeblich ziemlich verletzt, während das Herrschersteinen Schaden davongetragen haben soll. Die feinen Wahnahmen für die Geheimhaltung diese Bormann Mahnahmen für die Geheimhaltung diese Bormann Mahnahmen für die Geheimhaltung diese Bormann Mahnahmen für des Gerückte in die Offentlichkeit des Gehabe schieden zu wollen. Das ist vielleicht das einen die Gehabe schieden zu wollen. Das ist vielleicht das einen die Keine Rube im Angelegenheit.

Keine Rube in Irland.

Haag, 13. Juni. Dallo Telegraph" meldet ein bedenkliches Bor-nis aus Dublin: Für einen der erschoffenen Rebellen eine Totenmesse gelesen worden. Alls nun die Freunde Toten nach ber Meffe auf ber Strafe erichienen,

aten fie von einer großen Menge, die sich draußen in-ischen versammelt hatte, mit Beisallsrufen begrüßt. Die not sang irische Lieder. Man bemerkte unter der Menge met, die die republikanische Schleife trugen. für und wider in Rumanien.

Bufareft, 13. Juni. Die anschienend wieder beigelegte Grensverletzung in miniche Truppen und die ruisische Offensive die difentliche Stimmung in dohe Erregung et Das Blatt "Moldawa" macht den Bor-der der der der der der der der der hof Rumänien, da augenblicklich die russischen isträfte in ichwere Kämpse verwickelt sind, zur Beme Begarabiens fchreiten folle, die mit der Offenfive breitig beabsichtigte Köderung Rumaniens werde nicht ingen. La Bolitique" bebt hervor, daß die Entente kannen bei Kräfte mobilifiert habe, um Rumanien in ein gestiches Abenteuer zu siehen. — "Steagul" erinnert an Schiffal der disherigen russischen Offensiven, und gibt Menning Ausdruck, daß auch die gegenwärtige nicht ders andgehen werde, wie die früheren.

Demgegenüber entsalten auf der anderen Seite die sienlichten wieder lebhaste Tätigkeit. In Bukarest

nden die beiden Seher Jonescu und Filipescu ein, die litend des ganzen Krieges versuchten, Rumanien an die alte Ruflands zu treiben. Ihr Organ "Epoca" betonte, an kinne gegen Rufland nicht wie ein streng neutraler son könne gegen Kustand kicht wie eine Berständigung mit kiend getrossen hätte. Das ist selbstverständlich eine nde Unwahrheit, aber sie soll das Bolf unempfindlich uden gegen den russischen Abergriff. Mahgebende Kreise erwanen auf den leitenden Staatsmann Bratianu, der sich am bie bisherigen Richtlinien halten und ben Auf-lern bas Handwert verberben werbe.

Neue amerikanische Truppen nach Mexiko. Wafhington, 18. Juni.

Der Staatsfefretar für ben Krieg hat mitgeteilt, baft nich 1000 Mann Ruftenartillerie und ein Genie-Bataiflon un Grenzbewachung nach ber megifanischen Grenze geschicht unben. Diese Mahregel wurde infolge bon Berichten iben fler überfalle auf amerifanische Konfulate in ben Staaten

Die Ungufriedenheit mit der bisherigen Bolitik der Staaten bei Ungufriedenheit mit der bisherigen Bolitik der Bereinigten Staaten gegen Wexiko drückt sich auch in dem Beihrogramm des Präfidentschaftskandidaten Hughes mit, Dughes fordert entschiedeneres Borgeben gegen

Aus In- und Husland.

ging,

naeti d er en

mi dnı

ole bis

ichen fi

ie Lin

ere in

Girling Stellung elect.

na.

Melh

in, 18

Stodholm, 18. Juni. Der standinavische Friedens-trages ist hier eröffnet worden. Anwesend waren Ber-wier ber Friedensvereine ber brei frandinavischen Reiche, miriden Abgesandte ans ben Bereingten Staaten, aus sland, aus ber Schweiz und aus Bolen.

Lugano, 18. Juni. General Ugo Brufati, ber Bruber bet gemafregelten Generals Ruperto Brufati, trat als Interalabiutant bes Königs gurud, weil er als Freund ulows und ehemaliger Reutralift gilt.

Ler unionistische Mat von Ulster hat Carson ermächtigt, die Gerbandlungen betreffend Frland auf der Erundlage des endgiltigen Ausschlusses der sechs Grafschaften von Uper sortungen.

Nah und fern.

O Chrengefchent für Raifer Wilhelm. Der Raifer Galan, ein Kimitler auf dem Gebiete der Bearbeiden Kürkisen, als Beichen bantbarer Ergebenheit Bohammedaner in Gestalt eines großen Talismans bellt bat, angenommen und bierfür eine kostbare dat, angenommen und hierfür eine tosibare el mit seinen Initialen übermitteln lassen.

licht ber aus Amerika gelieferten Gewehre. In zahlem hällen sind die Gewehre nach 300—400 Schüssen hällen sind die Gewehre nach 300—400 Schüssen hällen sind die Gewehre nach 300—400 Schüssen dahnder, da der Stahl des Laufes zu weich ist und Liege im Laufe verschwinden. Die Kampsfähigkeit der ander wird dahurch nach russischem fachmänntischem Urstant beeinträchtigt. Auch bezüglich anderer Liegen von Den Leieren weich leitens Almerikas erheben sich an von Kriegsmaterial feitens Ameritas erheben fic

Arupps Jacht "Germania" als Prise versteigert.
4 Juli soll in England, einer "Daily-Mail"-Wel-utolse, die Rennsacht "Germania" des Herrn Krupp dien-Dalbach auf Anordnung der Abmiralität als Prise beit anderen deutsche Manniachten partieigert merden tei anderen beutichen Rennjachten versteigert werben. beinlich follen die Schiffe aufgebrochen werden, um verwollen Metalle für die Munitionsherftellung gu

Deutschlands ift bas Buttern im eigenen Sausen worden. Anscheinend hat dieses Berbot nicht bie nötige Berückichtigung gefunden, und man baher im Areise Bauch-Belgig zu der strengen gezwungen, die Entrahmungs und Butterdurch die Gendarmeriewachtmeister versiegeln und burch die Gendarmeriewachtmeister versiegeln diese Borschrift unmöglich zu machen". Natürlich kiefe Borschrift unmöglich zu machen". Natürlich keinen Landwirte, die bisher selbst Butter er-statt die Milch an die Molkereien abzuliefern, von me nicht erbaut.

u Ergenerzeugung. In ver Steigerung ver Erzeugung kann nicht genug geschehen. Ihre Durchführung muß auf möglichst breite Schultern gelegt werden und nicht allein ber bereits zur Höchsteistung angespannter und in ihrer Höchsteistung burch die Kriegsverhältnisse burch Arbeiter. Dungsund Spannviehmangel beeinsluften Landwirtschaft allein iberlaffen bleiben. Anftrengungen, die Berbraucher felbft gu überlassen bleiben. Anstrengungen, die Verbraucher selbst zu Erzeugern heranzuziehen, sind vielsach und auch mit Ersolg gemacht worden. Aber, gemessen an dem großen Deer der Verbraucher, bleiben sie gering. Jeder Berbraucher ist mehr oder weniger in der Lage, Eigenerzeugung zu trelben. Die Verbraucher können sich auch da, wo die Möglichkelt sehlt, Eigenerzeugung allein und selbst zu treiben, zu Familienvereinigungen ober auf genoffenschaft-licher Grundlage ober in Berbindung mit den Gemeinden zu Vereinen zusammenschließen, die für ihre Mitglieder Er-zeugun, treiben. Wird nun für diese Organisationen das Leitmotiv angenommen, nicht etwa Berichiebungen in ben Ergeugungegrundlagen gu treiben, fondern bireft erzeugungs-fteigernd gu wirfen, fo wurden bamit fur bie gu erftrebenbe Erzeugungefteigerung Rraftquellen erichloffen werben, bie vollswirtichaftlich außerorbenilich segensreich wirfen tonnten. Gin Berein tann 3. B. je nach seinem Umfang ober seiner Größe einen Gariner zeitweise ober gang beschäftigen, ber für ben Berein auf irgenbeinem ber noch immer gabireichen Brachlander Gemusebau usw. treibt. Bei dieser Grundlage ist es möglich, daß das bebaute Land sich in einer ganz anderen Gegend befindet als der Sit der Bereinsmitglieder. Eine Familien- oder Mitgliedervereinigung fann auch in gang anderem Umfange Kleintierzucht und Mastung betreiben, als ber einzelne allein. Es tommt für bie Kriegszeit immer wieder darauf an, zersplittert porhan-bene und baber zumeist brachliegende Krafte zu weden und zu sammeln, um sie fur die großen Ziele der Bolfbernährung

einleben zu tonnen.
O Bagerleichterungen nach Ofterreich-Ungarn. beutiden Bagbehörden find angewiesen worden, die Be-grundung einer fommerlichen Erholungsreife als ausgründung einer sommerlichen Erholungsreise als ausreichend anzusehen, wenn im übrigen die Boraussehungen
für die Gewährung eines Basses erfüllt sind. Bon der
Borlage besonderer Zeugnisse oder ärzitlicher Bescheinigungen
kann dei völlig unverdächtigen Bersonen abgesehen werden.
Die Baßbehörden sollen ferner ermächtigt werden, durch
einen Bermerk auf dem Keisepaß den Basindader für die Rückreise nach Deutschland von der Einholung eines Sichtvermerks (Bisum) dei einem deutschen konfularischen Bertreter in Osierreich-Ungarn zu befreien.

O Eine Megare. Die verebelichte Frau Wilhelmine Sentner in Reuftadt (Oberschl.) totete in ber Racht ihre brei Kinder, und swar zwei Knaben im Alter von elf und swölf Jahren und ein Madchen von zwei Jahren. Sie hatte unter die Betten mit Spiritus getränkte Lappen gelegt und angezündet. Durch den im Zimmer ent-ftandenen Rauch erstidten die Kinder. Die Leichen wiesen auch Brandwunden auf. Die Mörderin soll sich in Ab-wesenheit ihres Mannes mit einem anderen Manne eingelaffen haben.

O Bie gewonnen, fo gerronnen, ift bei einem Grubenarbeiter in Ober-Rydultan (Oberschlesien) ein Gelbbetrag von 1416 Mart, den er als seinen Anteil an einem Lotteriegewinn ausbezahlt bekam. In der Freude seines Herzens suhr er nach Ratibor, um sich dort einen guten Tag zu machen. Nachdem er allerlei Einkäuse besorgt batte, besuchte er verschiedene Gasthäuser und begab sich dann mit seiner Ware nach dem Bahnhose. Dier bemerkte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß er seinen Geldbeutel irgendwo verloren hatte. Schnell gab er die Bakete einem am Bahnhof stehenden Mann auf kurze Seit zur Ausbewahrung und eilte nach der Stadt zurück. Das Geld sand er nicht, und als er wieder zur Bahn kam, war auch der ihm unbekannte Wächter mit den Baketen ver-

o Der berftorbene Odolfabritant Bingner, Der in Dresben vom einfachen taufmannifchen bilfsarbeiter gang märchenhaft bis zur Erzellenz aufgestiegen war, hat ein Bermögen von 30 Millionen Mark hinterlassen. Dabei hat er zu seinen Ledzeiten Millionen für wohltätige und soziale Zwede verwendet. In seinem Testament hat Lingner dem König von Sachsen sein Schloß Tarap in der Schweiz und der Stadt Dresden das Schloß Albrechtsburg deit Loschwitz vermacht. Die herrliche Besitung soll aus einem Kolfsvarf umgestaltet werden. Verner bet au einem Bolfspark umgestaltet werden. Ferner hat Lingner eine Anzahl Stiftungen und Bermachtnisse ge-macht. Die Stadt Dresden ist mit rund 10 Millionen Mart bebacht worben.

o Die Angit bor neutralen Reifenden machft in England und Frankreich berartig, daß, wie ein banisches Blatt melbet, die bezüglichen Bestimmungen fortgefest verschärft werben. In Danemart marnen die Behörben besonders folche dänische Staatsangehörige vor Reisen nach Frankreich und England, die kürzlich in Deutschland gewesen sind; sie tragen das Risiko, nicht zurückkeren zu dürfen. — Man fürchtet augenscheinlich die Berbreitung ber Bahrheit über bas angeblich verhungernbe

Berbreitung der Wahrheit über das angeblich verhungernde Deutschland und scheut sich gleichzeitig, die eigenen Zukände undefangenen Vermden vor die Augen zu stellen.

O Deutsche Aufschriften in Lodz. Zu russischer Zeit trugen die Wagen und Haltschleitellen der Straßenbahn in Lodz polnische und russische Ausschleitellen der Straßenbahn in Lodz polnische und russische Ausschleitellen der Straßenbahn in Lodz das Deutsche die Hauschriften, aber seine deutsche, obgleich das Deutsche die Hauschleit und Vertehrssprache von Lodz ist, die Zahl der Aussen aber eine verschwindend kleine war. Nunmehr sind die russischen Ausschleiten anschleiten Ausschleiten anschleiten Ausschleiten und deutsche Ausschleiten an ihre Stelle gesetzt worden. Lungen zu allgemeiner Bufriedenheit der deutschen Sprache. Die wenigen Gemeinderate, die die deutsche Sprache nicht vollkommen beherrschen, können polnisch reden, ihre Ausssührungen werden vom Borsibenden oder einem Gemeinderat ins Deutsche Gemeinderaten in polnischen Reden werden den polnischen Gemeinderaten in polnischen Kehen werden den polnischen Gemeinderaten in polnischen Sprache kurzszur Kenninis gebracht.

O Ariegsbeschädigten Offizieren, die nicht im Befibe bes Abiturientenzeugnisses find, aber mindeftens die Reife für die Obersetunda erlangt haben, wird in den in Danzig eingerichteten, am 19. Juni beginnenden Kursen Gelegenheit geboten, sich gründlich und unter Ersparung von Zeit nach-träglich für die Reifeprüfung vorzubereiten. Anmeldungen sind umgebend an das Stellvertretende Generalfommando des 17. Armeekorps zu richten, das auch nähere Aus-

O Berborbene Kartoffeln für Frankreich. Wegen der in Rotterdam berrichenden Kartoffelnot wurden die im Hafen liegenden 25 Kartoffelichiffe, die zur Abfahrt nach Frankreich bereit waren, beschlagnahmt. Dabei stellte sich heraus, daß mur die Ladung von drei Schiffen für Menichen geniehbar war, die Ladung der anderen 22 Schiffe befand sich in einem derartigen Bustand, daß sie sogar nicht mehr als Biehfutter dienen Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 15. 3uni. 420 Monbuntergang 922 Monbaufgang Connenaufgang Connenuntergang

15. 6. Die in Galigien geschlagenen Ruffen werben weiter verfolgt und gablreiche Gesangene gemacht.

1843 Komponist Edvard Grieg geb. — 1850 Mediziner Ernst Schweninger geb. — 1885 Erinz Friedrich Karl von Preußen gest. — 1888 Kaiser Friedrich III. gest. — Thronbestelgung Kaiser Wilhelms II. — 1895 Komponist Kichard Genée gest. — 1905 Afrikasorscher und ehemaliger Gouverneur von Deutsch-Osiafrika Dermann v. Wissmann gest. — 1915 Kussischer Großfürst Konstantin Kanstantingwissisch gest. Ronftantinowitich geft.

Gehaltungsmittel für Obft. Bei bem Dangel an Buder tommen in biefem Jahre gur Erhaltung bes eingemachten Obstes bie chemischen Konfervierungsmittel mehr als fonst in Betracht, natürlich nur folche, beren Genuß in den zur Haltbarmachung erforderlichen Mengen die menschliche Gesundheit zu gefährden nicht geeignet ist. Es sind dies Benzoesäure und auch Ameisenfaure. Benzoefaure wird am zwedmößigsten als benzoe-faures Ratron benutt, ein weißes Bulver, das fich leicht dosteren läßt, und von dem 1 Gramm auf 1 Kilogramm Fruchtmus, ungezuderten Fruchtfaft und dergl. zur Saltbarmachung genügt. Mehr als 1,5 Gramm auf 1 Kilogramm Mus ufw. follten jedenfalls vermieden werden, Es ist zweckmäßig, sich die von Hall zu Kall erforderlichen Mengen an benzoesaurem die von Fall zu Fall erforderlichen Mengen an benzoesaurem Ratron in der Apotheke beim Einkauf abwiegen zu lassen, weil hiersür im allgemeinen im Haushalte geeignete Wagen nicht zur Berfügung stehen. An Ameisensäure ist mehr erforderlich als an Benzoesäure und zwar etwa 0,25 %. Dierbei ist zu beachten, daß die Ameisensäure des Handels eine wässerse Lösung von Ameisensäure darstellt. Die in den Apotheken erhältliche Arzuelbuchware ist 25 %ig. Bon dieser ist demnach 1 % erforderlich. Es kommen demnach auf ein Kiund Mus, ungezuderten Fruchtsalt usw. füns Gramm, auf ein Kilogramm zehn Gramm der Arzuelbuchware. Auch dei diesem Mittel ist es das Zwecknäckigke, sich die von Fall zu Fall erforderliche Wenge in der Apotheke ware. Auch bei diesem Mittel ist es das Zweckmäßigste, sich die von Fall zu Fall erforderliche Menge in der Apothese genau adwiegen zu lassen. Die chemische Haltbarmachung ist allerdings nur da zu empsehlen, wo die übrigen Verschren aus Wangel an geeigneten Gesähen oder aus anderen Gründen nicht anwendbar sind, weil es erstrebenswert ist, Obsidauerwaren möglichst naturrein berzustellen. Zum Sterilisteren, also zum Abidien der Bakterienkeime durch Erhithung, dürsen nur sehr sogsfältig gereinigte Flaschen und Flaschenverschlüsse Berwendung sinden. Die Korke werden wie bei Beisbierssaschen seit verschnürt, und das Erhitzen der Flaschen mit Inhalt erfolgt in einem Wasserde. Zu dem Zweck werden wie bei Plaschen mit Phablet erfolgt in einem Wasserden Su dem Zweck werden wie Bapier, etwas Lolzwolle oder Strohumwickelt, sest nebeneinander in einen Kochtopf gestellt, der soviel Wasser enthält, daß die Bapler, etwas Holzwolle ober Strohumwidelt, fest nebeneinander in einen Kochtopf gestellt, der soviel Wasser enthält, daß die Flaschen etwa zu % im Wasser stehen, und dann der Topf sugedeckt und auß Feuer gebracht. Sobald das Wasser socht und auch der Flascheninhalt entsprechend erhibt ist, lätt man noch etwa zehn Winuten sochen, stellt alsdann den Topf betseite, die Absühlung ersolgt ist. Bei saurearmen Früchten (z. B. Himberren) ist es zwedmäßig, die angegedene Erhibung nach zwei Tagen nochmals sür turze Zeit zu wiederholen. Unmittelbar nach der endgültigen Sterilisterung werden die Flaschensopse sorgsältig getrodnet und verlackt.

* Aufhebung des Bausschlacht-Verbots. Der Regierungsprafibent für ben Regierungsbegirt Biesbaben gibt unterm 3. Juni im Amteblatt befannt, bag die Befannt-machung vom 13. 4. 16 über bas Berbot ber Schlachtungen von Rindvieb, Shafen und Schweinen für ben eigenen Birticaftebebarf bes Biebhalters (fog. Dausichlachtungen) aufgehoben ift.

* Verfütterungsverbot. Durd Anordnung bes Reichelanglere ift von 10. Juni ab jedes Berfuttern von Rartoffeln, Die gur menfolichen Rabrung verwertbar finb,

* 80 Millionen Mart "Schulgolo". Rad einer auf amtlidem Material beruhenben Bufammenftellung haben famtliche preugifden Soulen bis jum 1. Januar 1916 runb 80 Millionen Mart als gefammelt gemelbet. Davon entfallen auf bie boberen Schulen rund 41,5 Dillionen, auf bie Lehrer- und Lehrerinnenbilbungsanftalten 1,5 Dillionen, ber Reft von frund 37 Dillionen auf bie Gemeinbefdulen und bie öffentlichen und privaten boberen Rnaben- uub Mabdenidulen, Mittelidulen uim., bie nicht gu ben genannten Gruppen geboren. Mus ben Erlauterungen ergibt fic, baß Die angegebene Summe bie Minbefifumme barftellt; in Birtichfeit maren bie Erfolge noch großer, gang abgefeben von ben gablenmößig nicht zu erfaffenben Golbmengen, bie auf Unregung ber Schulen birett bei ben öffentlichen Raffen eingewechfelt murben. Die Sammlungen werben eifrig forigefest und haben icon wieber ju anfehnlichen Ergebniffen

geführt. * Meue eiferne Gewichte find in erweiterlem Umfang bon ber Raiferlichen Rormal-Gidungstommiffion gur Eidung jugelaffen worben. Es find bies Sanbelegewichte ju 250 und 125 Gramm mit Juffier öblung, fowie Sanbele-gewichte und Pragefionegewichte ju 250, 200, 125 unb 100 Gramm ohne Juftierboblung.

Bekanntmachung.

Es wird in letter Beit vielfach beobactet, bag fic junge Mabden abende noch fpat mit zweifelhaften Mannern umbertreiben, weshalb erneut auf bie Berfügung ber Rom. manbantur aufmertfam gemocht wirb, wonach bie Betroffegen gur Ungeige gebracht, ftrenge bestraft und außerbem beren Ramen veröffentlicht werben. Auch wirb erwogen merben, ob biefe nicht ber Farforge. Ergiebung ju übermeifen fint. Die Boligeiverwaltung. Braubad, 13. Juni 1916.

Betr. Berfütterungsverbot für Rartoffeln. Durch Anordnung bes herry Reichefanglers ift jedes Berfutlern von Rartoffeln, bie jur menichlichen Rahrung ver-wertbar find, ab 10. Juni 1916 verboten.

Braubad, 14 Juni 1916. Die Boligeivermaltung. Weiteraussichten.

Eigener Wetterdienft.

Rahl, regnerifd. Rieberichlag am 12. Juni : 96 imilim. , 13. , : 4,5

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Bunbesrate-Berordnung jur Bereinfachung ber Befofigung. Bom 31. Mai 1916. (R.-G.-Bl. S. 433.) Der Bundesrat bat auf Grund bes § 3 bes Gefetes

über bie Ermachtigung bes Bunbesrats gu wirticaftliden Magnahmen ufw. bom 4. Auguft 1914 (R.-B.-Bl. S. 327) folgende Berordnung erlaffen :

§ 1. In Baft., Schant. und Speifewirticaften fowie in Bereins- und Erfrischungeraumen burfen an ben Togen, an benen bie Berabfolgung von Fleisch, Fleischwaren und Fleischheisen nach ber Berordnung gur Einschränfung bes Fleisch- und Fettverbrauche vom 28. Ottober 1915 (R..G. Dl. S. 714) überhaupt gulaffig ift, gu einer Dablgeit nicht mehr als zwei Gleischgerichte gur Auswahl gestellt werben. Bebem Gaft barf zu einer Mahlzeit nur ein Fleischgericht verabfolgt werben. Als Fleischgerichte im Sinne ber Borfdriften im Cat 1 und 2 gelten nicht Fleifc ale Aufichnitt auf Brot fomie Brub- und Rochwürfte.

Fefte Speifenfolgen burfen bochftens folgende Bange enthalten : eine Suppe, ein Sifchgericht ober Zwifdengericht, gu bem Bleifd nicht verwendet ift, ein Bericht aus Fleifd Derren und Rinder eingetroffen mit Beilage, eine Guffpeife ober Rafe ober Denfiobft ober Früchte. Un fleifolofen Tagen burjen fie ein weiteres giftgericht ober Bwijdengericht, ju bem Bleifc nicht verwenbet

ift, inthalten.

§ 2. Die Berabreidung von marmen Speifen gu beren Bubereitung Gett verwendet ift, auf Borlegeplatten ober emifiblt Schuffeln ift verboten, foweit es fic nicht um bie gleichzeitige Berabreidung besfelben Gerichts an zwei ober mehaere Berfonen banbelt.

§ 3. Die Berabfolgung von rober ober gerlaffener Butter gu marmen Speifen ift verboten.

§ 4. Ale Fleisch im Sinne biefer Berochnung gilt: Rind-, Ralb-, Schaf-, Schweine- und Biegenfleisch sowie Fleisch von Geflügel und Wilb aller Art. Ausgenommen find Ropf, Bunge und innere Telle.

§ 5. Die Unternehmer gaben einen Abbrud biefer Berorbnung in ihren Betrieben auszuhangen.

§ 6. Ber ben Boridriften ber §§ 1 bie 3 und 5 gumiberhandilt, wird mit Geloftrafe bie ju funfgehnhundert Dt. ober mit Gefangnis bie ju brei Monaten beftraft.

§ 7. Die Boridriften biefer Berorbnung finben auch auf Berbraud, vereinigungen Unmenbung.

§ 8. Die Landeszentralbehorben erlaffen bie Beftim mnngen gur Ausfüsrung biefer Beroronung.

Die Lanbesgentralbeborben ober bie von ihnen bezeichneten Beborben find befugt, für ben einzelnen Fall Ausnahmen

§ 9. Diefe Berorbnung tritt am 7. Juni 1916 in Rraft. Der Reichstangler bestimmt ben Bettpuntt bee Augertraft.

tretene. Berlin, ben 31. Dai 1916.

Der Stellvertreter bes Reicht tanglers.

Birb peröffentlicht. Die Polizeiverwaltung. B aubad, 10. Juni 1916

Bon Mitimod, ben 14. b. DR. ab tann wegen Arbeiten

am Dintholberbrunnen tein Baffer bafelbft entnommen werben. Der Bargermeifter Braubad, 13. Juni 1916.

Grntefladjen-Grhebung.

Bei Frage 11 toes Fragebogens "Rartoffeln" ift bie Angabe getrennt für

1. Früh- und 2. Spattartoffeln

gu machen.

Braubad, 13. Juni 1916. Die Boligeivermatiung. Die Difteln auf allen Grunbfilden, ausgenommen Bi-

treibefeiber find, ebe biefelben gur Blate gelangen, ju ent-Die Richtbefolgung biefer Anordnung unterliegt ber Be-

ftrafung. Die Boligeiverwaltung.

Braubad, 8. Juni 1916.

Grasverkauf in der Kgl. Oberforsterei Lahnstein Schunbezirk Dachsenhausen.

Der erste und zweite Grasschnitt auf folgenden fistalischen Wiesen joll an Ort und Stelle öffentlich verfauft werben und zwar am Freitag, ben 16. Juni 1916,
nachmittags 1 Uhr die Wiesen: 1. im Spalt, Kartenblatt
24, Parzelle 6, 7 und 8; 2. in Antaufestache 3, Kartenblatt
22, Parzelle 104 und nachmittags 3.30 Uhr die Wiesen
en der Lupismüble in meheren Laten an ber Rumismuble in mehreren Bofen.

Die Biefenertrag in Antaufeflace 3 (Sichbach), wirb

im Spalt mitvertauft.

Fronleichnamsfeste

Weiße Maddenfleider in allen Größen, weiße Rinderichurgen, Strumpfe, Engelfrange, Bilien, Balmen, Blumentorben, Trauben, Mehren, Scharpen, feid. Bander, Sandichuge.

Bud. Penliaus.

Raufe jetes Quantum

su 22 Pfg. bae Pfb. Dittmod und Donneretag "Rheintal" (28. Dtt).

Bact, Banbler, Camp.

ift bei ben beutigen boben Breijen, bas befie und billigfte Nabrungsmittel für Kinder.

In reicher Auswahl von 15 Big. per Batet an Jean Engel.

in großer Auswahl für Damen, Rud. Menhaus.

per Biter 40 Pfg.,

E. Eichenbrenner. frieda Eichenbrenner

Sommer-Marino 1. Qual. a Sig. 90 Pfg.

Befchw. Schumacher.

Mule Sorten

Bürstenwaren Aufnehmer Piasavabesen

neu angefommen bei Bg. Phil, Glos.

in allen Weiten und mobernen Facons außerft preismett Rud, Meuhaus

> Bur Bedarfszeit offeriere :

Raffiabaft **Windegarn** Ernteffricke

Chr. Wieghardt. Grifde ud &

ouronen

wieber eingetroffen Chr. Wieghardt.

Shone Wohnung

2 Bimmer und Rache ju ver-Stober, Gartenfir. 1.

Leudstpreffen fleischhad: maschinen und Reibmaschinen

Gg. Ph. Clos.

Sawarie Schurzen für Damen und Rinber

Banama, Lufter und Satin in großer Aus oabl eingetroffer Rud. Menhaus.

Maco-Herren Hemden

mit Einsätzen

bei

Befchw. Schumacher.

Iffet= Webl aus Benabrhaft, Bertner 22 Mt. Graf Duble, Muerbad (Deffen).

Selbftgekelterten otwein

per Liter-Flaiche 1,50 DR. per Flaiche 1,20 DRt. (ohne Glae)

empfiehlt Emil Efchenbrenner.

in großer Musmahl ftets porratig bei Georg Philipp Clos.

Bollene und baummollene Kinder-

Strümpfe und Söckchen

u bidigen Preifen bei Beichw. Schumacher.

igaretten

in Felbpoftpadung in allen Bean Engel

Mein großes Bager in

Bierschürzen

großer, fcoer Ausmabl. Sollanber und Biener Dufter ale Reubeit.

Rind. Menhaus.

Geburtstagskarten

- auch patriotifche find neu eingetroffen. A. Cemb.

Sommer Joppen für Danner bei

A E Gejdw. Schumacher.

Damen-Unterrocke fone Muemabl in nur befter

Bare in Tuch und allen Farben von 3,50 Dit. an bie gu ben allerfeinften. Rud. Menhaus.

für Damen, Berren und Rinber

in a ofer Muemabl bei Beidw. Schumacher.

find wieber gu taben bet A. Lemb.

Pteifen & Mutzen eber Art, nebit vielen Sorien

Tabate bringe in empfehlenbe

Rud. Neuhaus

nur folibe Bore, ju billigen Preifen bei Beschw. Schumacher

Biber-Manus- und Anaben hemden

in allen Großen und Beiten ju allen Breifen in guter Bare und mich r Ausmohl empfiehlt Rud. Neuhaus.

Für die uns beim Hinscheiden meiner Mutter erwiesene Teilnahme spreche ich im Name der Hinterbliebenen

herzlichen Dank

aus.

Karl Keul

Braubach, im Juni 1916.

Empfehle mein Bager in Defen, Berbe, Roblenfüller, Dfenichirme, Roblentes Berd- und Dfenleiften, Dfenvorfeber, Berbampfie. Roblenicaufeln, Stocheifen, Barmeflafden mit Bleibiden nie undicht werbend ufm

> ju den billigften Preifen Julius Rüping

Herren-Unterhosen und Jacken in allen Groben billigft bei

Geschw. Schumacher

für Damen, Madden und Rinder, fowie

frauen arbeitssehürzen in reicher Auswahl und gebiegenen Stoffen find eingetreffe Rud. Menhaus.

für Damen und Kinder

in reicher Musmoht bei Geschw. Schumacher.

Honig · Fliegenfänger

m t dem Stift

wieder eingetroffen.

Jean Engel.

Benn bie Defen und Berbe roud in, 1itt it ein Shernftein-Auffas.

Bu haben in allen Großen bei Georg Philipp Elos

noch eine tleine Partie preiswert bei

Chr. Wieghardt.

Konservengläser

in allen Sorten und

Einkochapparate

in allen Grössen neu eingetroffen.

Gg. Phil. Glos.

merat seile obt getlam

Mr. um Ande

dneiben Шав

4wil